

Ergebnisprotokoll

43. Sitzung des Integrationsbeirates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
am Mittwoch, 02. September 2020, 18:30 Uhr,
Bürgergemeinschaftshaus Ahlem, Wunstorfer Landstr. 59

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Anwesend: **(verhindert waren)**

(Herr Göbel)	Vorsitzender
Herr Ates	
(Herr Bretthauer)	
Herr Bürkner	
Frau Dudda	
Herr Eve	
Herr Egyptien	
Frau Guáqueta-Korzonnek	Stellv. Vorsitzende
Herr Keller	
(Herr Kheder)	
(Herr Kirstein)	
(Frau Klebe-Politze)	
Frau Loß	
Herr Rechter	
Frau Rhein	
Herr Seidel	
(Frau Topcu)	

Verwaltung:

Herr Löpp	FB Personal und Organisation
Frau Sufin	FB Personal und Organisation

Gäste:

./.

Presse:

./.

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Ausgabe Buch „Religionen in Hannover“
3. Zuwendungsanträge an den Integrationsbeirat:

Antrag Nr. 2020-04, Projekt „Circus ZappZarap“ – Grundschule Ahlem
Antrag Nr. 2020-05, Anschaffung eines Krökel-Tisches (Tischfußball) – Johanniter
Antrag Nr. 2020-06, Anschaffung einer „Playstation“ – Johanniter
Antrag Nr. 2020-07, Anschaffung eines TV-Gerätes – Johanniter

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der bestehenden Corona-Einschränkungen wird – in Abstimmung mit dem Vorsitzenden – für die 43. Sitzung auf ein persönliches Erscheinen der Antragsteller*innen verzichtet. Sofern Fragen zu den Zuwendungsanträgen bestehen sollten, die sich anhand der eingereichten Unterlagen (siehe Anlagen) nicht klären lassen, wird im Sitzungsvorfeld eine direkte Kontaktaufnahme mit den Initiatoren der Anträge erbeten. Die entsprechenden Kontaktdaten ergeben sich aus den vorliegenden Antragsvordrucken.

3.1. ggf. eigene Projekte des Integrationsbeirates

- „Frauen und Religionen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt“

4. Einwohner*innenfragestunde
5. Auslobung Integrationspreis 2020 – Sachstand
6. Bericht der Integrationslotsen*innen
7. Bericht aus dem Delegiertentreffen des Netzwerks der Integrationsbeiräte Hannover vom 28.05.2020
8. Fehlende Teilnahme von Mitgliedern des Integrationsbeirates an den Sitzungen
9. ggf. Beratung über die vorliegenden Zuwendungsanträge
10. Dokumentation der geförderten Projekte nach Durchführung
11. Verschiedenes

TOP 1. Eröffnung

Frau Guáqueta-Korzonnek begrüßte in ihrer Funktion als Stellv. Vorsitzende des Integrationsbeirates die Mitglieder, die Mitarbeiter*in der Verwaltung und eröffnete die Sitzung. Sie informierte, dass Bezirksbürgermeister Göbel wegen eines anderen Termins verhindert sei, an der Sitzung teilzunehmen und diese zu leiten. Entschuldigen lasse sich ferner Frau Klebe-Politze.

TOP 2.

Ausgabe Buch „Religionen in Hannover“

Die anwesenden Mitglieder des Integrationsbeirates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt erhalten je ein Exemplar des oben genannten Buches. Dieses wurde aus Mitteln des Integrationsbeirates beschafft. Die nicht entgegengenommenen Exemplare werden im Bürgergemeinschaftshaus Ahlem verschlossen aufbewahrt und können dort in Empfang genommen werden.

TOP 3.

Zuwendungsanträge an den Integrationsbeirat

Zuwendungsantrag IB 2020-04 „Circus ZappZarap“ – Grundschule Ahlem“

Zuwendungsantrag IB 2020-05 „Anschaffung eines Krökel-Tisches (Tischfußball) – Johanniter“

Zuwendungsantrag IB 2020-06 „Anschaffung einer „Playstation“ – Johanniter“

Zuwendungsantrag IB 2020-07 „Anschaffung eines TV-Gerätes – Johanniter“

Frau Guáqueta-Korzonnek berichtete, dass im Vorfeld der Sitzung aufgrund der bestehenden Corona-Einschränkungen und in Abstimmung mit dem Vorsitzenden entschieden wurde, dass auf ein persönliches Erscheinen der Antragsteller*innen verzichtet wird.

Herr Löpp informierte, dass dem Integrationsbeirat im Haushaltsjahr 2020 derzeit noch 7.124 € für Integrationsprojekte zur Verfügung stehen. Ggf. könne sich diese Summe noch erhöhen, da von einigen Antragsteller*innen angekündigt wurde, dass bewilligte Projektmittel nicht ausgeschöpft werden. Mit Bezug auf die heute zur Beratung anstehenden Anträge Nr. 05 - 07 sagte Herr Löpp, dass diese mit oben genannten Mitteln nicht gefördert werden können, da es sich nicht um Projekte, sondern vielmehr um die Anschaffung von investiven Sachen handele.

Frau Dudda sprach sich für eine Kontaktaufnahme zu dem Antragsteller aus, mit dem Ziel, dass die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ein Projekt initiiert. Eine Bezuschussung der gewünschten Anschaffungen durch den Stadtbezirksrat lehnte sie mit Hinweis auf die geringen Haushaltsmittel für die CDU-Fraktion ab.

Im Folgenden wurden die Voraussetzungen für einen Fernsehempfang angesprochen. Herr Egyptien berichtete von der Möglichkeit, eine terrestrische Antenne aufzustellen oder in ein Empfangsmodul zu investieren bzw. Fernsehsender über das Internet zu streamen.

Herr Keller verwies auf den Antrag und zitierte, dass die Anschaffungen ausschließlich für die Nutzung des Personenkreises der Unterkunft gedacht seien.

Diesbezüglich sahen es die Mitglieder des Integrationsbeirates als erforderlich an, dass das Vorhaben des Betreibers nachgebessert werde. Es wurden u.a. Turniere mit der Stadtbevölkerung vorgeschlagen. Einige Mitglieder empfahlen einen qualitativ hochwertigeren Krökel-Tisch anzuschaffen.

Frau Dudda machte den Vorschlag, aufgrund der längeren Haltbarkeit, höherwertige Geräte anzuschaffen und es bestand im Laufe der Diskussion die Bereitschaft, in diesem Fall den Zuwendungsbetrag eines integrativen Projektes zu erhöhen.

TOP 3.1. ggf. eigenes Projekt des Integrationsbeirates

- **Religionen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt**

Frau Guáqueta-Korzonnek berichtete, dass aufgrund des Corona-Lockdown die Vorbereitung der AG ins Stocken geraten sei. Im Herbst werde an dem Thema weitergearbeitet, so dass eine Antragstellung für die Sitzung des Integrationsbeirates im November 2020 wahrscheinlich sei. Eine Durchführung des Projektes ist weiterhin für das Jahr 2021 geplant.

TOP 4. Einwohner*innenfragestunde

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 5. Auslobung Integrationspreis 2020 – Sachstand

Frau Sufin berichtete, dass der Einsendeschluss für Vorschläge in Bezug auf den Ehren- und Integrationspreis bis zum 30.09.2020 verlängert wurde. Bisher sei bei Bezirksbürgermeister Göbel lediglich ein Vorschlag für den Integrationspreis eingegangen. Die Mitglieder des Integrationsbeirates wurden im Anschluss gebeten, für weitere Vorschläge zu werben. Um den ursprünglichen Zeitplan einzuhalten, sei eine abschließende Beratung im Integrationsbeirat am 18.11.2020 erforderlich.

TOP 6. Bericht der Integrationslotsinnen

Frau Guáqueta-Korzonnek berichtete, dass die Arbeit der Integrationslots*innen von den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Maßnahmen betroffen sei.

Frau Rhein sprach die Arbeit der Einbürgerungslots*innen an und nahm Bezug auf einen Presseartikel der HAZ. Sie bestätigte Berichte zu langen Bearbeitungszeiten und Schwierigkeiten bei der Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen. Einen Grund für den schlechten Service sah sie in den knappen personellen Ressourcen des Sachgebietes. Sie beschrieb die Folgen und sprach von Unruhe bei den Betroffenen und Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse.

TOP 7. Bericht aus dem Delegiertentreffen des Netzwerks der Integrationsbeiräte Hannover vom 28.05.2020

Frau Dudda und Herr Bürkner haben an der Sitzung teilgenommen. Frau Dudda erwähnte die Resolution des Netzwerkes der Integrationsbeiräte zur Evaluierung und Neuaufstellung des Lokalen Integrationsplans (LIP) der Landeshauptstadt Hannover. Sie verwies darauf, dass der Inhalt allen Mitgliedern bekannt gegeben worden sei. Hinsichtlich der Überarbeitung des LIP 2.0 informierte sie, dass der neue LIP im Frühjahr 2021 beschlussreif sein soll. Bis dahin werden die Expert*innengruppen und die Lenkungsgruppe ein Strategiepapier entwickeln, auf dessen Grundlage ein Ziel- und Maßnahmenkatalog entstehen soll. Aktuell findet die inhaltliche Diskussion der Beteiligten statt.

TOP 8.

Fehlende Teilnahme von Mitgliedern des Integrationsbeirates an den Sitzungen

Frau Guáqueta-Korzonnek führte in das Thema ein und bedauerte, dass einige in den Integrationsbeirat berufene Mitglieder dauerhaft nicht an den Sitzungen teilnehmen. Sie sprach sich für eine schriftliche Kontaktaufnahme der Fraktionen und Einzelvertreter*innen aus, die die Personen ursprünglich für eine Mitarbeit vorgeschlagen haben.

Frau Dudda meldete sich zu Wort und äußerte, dass die fehlende Teilnahme einzelner kein alleiniges Problem des hiesigen Integrationsbeirates sei und nahm Bezug auf die Treffen der Delegierten. Sie hatte wenig Hoffnung, diesbezüglich Veränderungen bewirken zu können.

Frau Guáqueta-Korzonnek war es wichtig, Menschen mit aktueller Migrationserfahrung die Möglichkeit einzuräumen, sich im Beirat zu beteiligen.

Herr Löpp erwähnte das in Aussicht gestellte Sitzungsgeld und sprach von einem Anreiz.

Frau Rhein nahm auf den Vorschlag von Frau Guáqueta-Korzonnek Bezug und empfahl eine persönliche Ansprache der dauerhaft fehlenden Mitglieder. Sie erklärte sich bereit, eine der betroffenen Personen zu kontaktieren.

Frau Guáqueta-Korzonnek berichtete von ihren diesbezüglichen Erfahrungen und war der Meinung, dass eine persönliche Ansprache keine Veränderung mit sich bringt.

Herr Seidel begrüßte, dass die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder zukünftig mit einem Sitzungsgeld honoriert werde und empfahl ebenfalls das persönliche Gespräch. Ihn interessierten die Gründe, die zu der fehlenden Teilnahme führen. Er schloss in dem Zusammenhang nicht aus, dass die Ursache auch in der Arbeit des Integrationsbeirates liegen könne. Herr Seidel brachte einen Workshop ins Gespräch und erinnerte sich an selbst organisierte Feste des Integrationsbeirates.

Frau Loß war der Ansicht, dass Mitgliedern, die kein Interesse an der Mitarbeit zeigen, das Mandat entzogen werden sollte.

Frau Sufin sagte auf Nachfrage, dass die Protokolle zu den Sitzungen Aufschluss darüber geben, wer zur Person an welchen Sitzungen teilgenommen hat. Der Stadtbezirksrat habe in einem formalen Verfahren die Möglichkeit, Mitgliedern, die in den Integrationsbeirat berufen worden seien, das Mandat zu entziehen.

Frau Dudda beschrieb es als schwierig unter Beachtung der Proporz die Besetzung zu organisieren. Sie erwähnte, dass die Personen mit großem Bedacht ausgewählt worden seien; die Parteien aber keinen Einfluss auf die Entwicklung und das Interesse der Einzelnen haben.

Zur Sachaufklärung trug Frau Sufin bei, dass die Zahl der zu benennenden Mitglieder max. der Zahl der gewählten stimmberechtigten Bezirksratsmitglieder im jeweiligen Stadtbezirk entsprechen kann. Mindestens 12 Personen müssten vorgeschlagen werden. Der Integrationsbeirat setzt sich zur Hälfte mit Menschen mit Migrationshintergrund zusammen. Die andere Hälfte bilden zu gleichen Anteilen Mitglieder des Stadtbezirksrates und Multiplikator*innen aus der Stadtgesellschaft. Der gemeinsam entwickelte Flyer des Integrationsbeirates gebe Auskunft zu dem Proporz. Diese Vorgaben seien Bestandteil der Informationsdrucksache Nr. 2545/2008. Ggf. könne es Änderungen diesbezüglich nach Neuaufstellung des LIP 2.0 geben.

In Bezug auf den Wortbeitrag von Herrn Seidel machte Frau Sufin auf die Sondersitzung im Jahr 2019 mit Frau Gundlach zur Evaluierung der Arbeit des Integrationsbeirates im Rahmen der Erarbeitungen des LIP 2.0 aufmerksam.

Frau Guáqueta-Korzonnek führte als Gründe für eine zurückhaltende Bereitschaft der Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund die Formalien und Regeln an. Sie berichtete von Sprachbarrieren, die Menschen abschrecken, sich zu engagieren. Sie sah es vor dem Hintergrund, dass 38% der Einwohner*innen in Hannover Migrationshintergrund haben als wichtig an, dass sich diese Personengruppe an Gremienarbeit beteilige.

Im weiteren Verlauf der Diskussion sicherte Frau Dudda zu, ebenfalls zu einem dauerhaft fehlenden Mitglied in den Kontakt zu treten.

Herr Keller informierte, dass Herr Kheder verzogen sei und aus dem Grund nicht an den Sitzungen teilnehme. Er zeigte sich erstaunt, dass die Verwaltung dazu nicht informiert worden sei. Herr Keller sprach sich dafür aus, Personen aus den unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften in den Integrationsbeirat zu berufen.

Herr Seidel fand den Gedanken interessant, hielt es aber für schwierig, eine gerechte Lösung zu finden.

Frau Sufin empfahl, sich aktiv an der Erarbeitung des LIP 2.0 zu beteiligen, sofern es Wünsche zur Veränderung gebe.

Frau Guáqueta-Korzonnek kündigte an, dass der Integrationsbeirat in der nächsten Sitzung zu dem Thema erneut beraten werde.

TOP 9.

Beratung über die vorliegenden Zuwendungsanträge

Zuwendungsantrag IB 2020-04 „Circus ZappZarap“ – Grundschule Ahlem“
Die Grundschule Ahlem plant eine Projektwoche in Zusammenarbeit mit dem Circus ZappZarap. Mit Unterstützung des Circus und seinem Team aus pädagogischen Mitarbeiter*innen fördert das geplante Projekt eine altersangemessene Form des Zusammenlebens und -arbeitens. Im Rahmen des Projektes sollen die teilnehmenden Schüler*innen Sprachbarrieren überwinden, das Selbstwertgefühl stärken, Freude am gemeinsamen Lernen erfahren und Vielfalt als Bereicherung im Alltag erlebbar machen. Das Projekt ermöglicht 300 Schüler*innen, 22 Lehrkräften, Eltern und Studierenden die Teilnahme. Die Schulleitung der GS Ahlem hat schriftlich für die Durchführung der Veranstaltung um eine Zuwendung aus Mitteln des Integrationsbeirates i.H.v. 2.500 € gebeten.

Herr Bürkner lobte das Projekt und sprach sich für eine Zuschussung in Höhe von 4.000 € aus.

Frau Sufin entgegnete, dass nach den Regularien der zu fördernde Maximalbetrag 3.000 € betrage.

Nach einer kurzen Diskussion ließ Frau Guáqueta-Korzonnek über einen Zuschuss in Höhe von 3.000 € abstimmen.

Mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen wurde der Vorschlag bestätigt.

Zuwendungsantrag IB 2020-05 „Anschaffung eines Krökel-Tisches (Tischfußball) – Johanniter“

Zuwendungsantrag IB 2020-06 „Anschaffung einer „Playstation“ – Johanniter“

Zuwendungsantrag IB 2020-07 „Anschaffung eines TV-Gerätes – Johanniter“

Die Zuwendungsanträge werden mit den Hinweisen aus der Diskussion bei TOP 3. an den Antragsteller zurückgegeben.

Dem Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt wird die o.g. Förderung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Eine Entscheidung wird frühestens in der Bezirksratssitzung am 10.09.2020 erwartet.

TOP 10.

Dokumentation der geförderten Projekte nach Durchführung

Herr Löpp gab einen umfassenden Überblick zu der Abwicklung der geförderten Projekte und stellte für November 2020 die Übersendung der Projektberichte in Aussicht.

Herr Keller bedankte sich für die Informationen.

TOP 11.

Verschiedenes

Frau Sufin berichtete von dem Wunsch Ehrenamtlicher, eine Kleiderkammer im Stadtteil Badenstedt zu organisieren. Dafür werden von gEMiDe e.V. kostengünstige Räumlichkeiten gesucht. Sofern bekannt, bat Frau Sufin diesbezüglich um Vorschläge.

Frau Dudda sprach sich für die Reaktivierung der Kleiderkammer im ehemaligen Schulzentrum Ahlen aus.

Herr Eve machte den Vorschlag, einen der Bunker im Stadtteil Badenstedt (Woermannstraße, Hagenbleckstraße), für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Frau Guáqueta-Korzonnek schloss die Sitzung um 20:00 Uhr.

Für die Richtigkeit:

(Sufin)
Stadtbezirksmanagerin